Tatigkeitsbericht für die Zeit vom 1.X.1952 - 31.VIII.1953

von

Gottfried Opitz

Albertinus Mussatus: Einige dringende große Korrekturen, über die unten mehr gesagt werden wird, haben mich leider daran gehindert, die Arbeit an der Ausgabe des Ludovicus Bavarus so zu fördern, wie ich es gerne gewünscht hätte. Sie haben vorhallen Dingen im zweiten Teil des Berichtszeitraumes fast meine ganze Arbeitszeit in Anspruch genommen. Immerhin konnte ich aber die Konstituierung des Textes soweit abschließen, daß ich jetzt an die endgültige Herstellung des druckfertigen Manuskriptes für Text und Variantenapparat gehen kann. Es hat sich dabei gezeigt, daß sich gegenüber dem Text von Böhmer (Fontes rerum Germanicarum I) nur wenige und nicht sehr ins Gewicht fallende Verbesserungen erzielen lassen und daß der Variantenapparat nicht sehr umfangreich werden wird, da die drei vorhandenen Hss. in Padua, Modena und Mailand - eine weitere in Padua kann als späte Abschrift außer Betracht bleiben - sehr eng zusammenhängen und wenige Abweichungen aufweisen. Das Hauptaugenmerk kann sich also auf die sachliche Kommentierung des Textes richten, mit der ich mich im kommenden Winter beschäftigen werde. Ich gedenke mich dabei so kurz als möglich zu fassen und dem Benützer nur das Allernotwendigste an die Hand zu geben, da eine ausführlich Erläuterung bei der Fülle der Parallelquellen und der Literatur die Ausgabe zu sehr belasten würde. Neben dieser sachlichen Erläuterung soll die sprachliche Untersuchung des Textes vorgenommen werden, über die ich, wie schon im letzten Bericht erwähnt, eine gesonderte Untersuchung unter Einbeziehung der übrigen historischen Werke des Mussatus plane. Ich hoffe, diese Arbeiten im Laufe des nächsten halben Jahres abschließen und das druckfertige Manuskript am Schluß dieses Zeitraumes fertigstellen zu können, vorausgesetzt, daß mich, abgesehen von der Geschäftsführung, keine anderen Aufgaben daran hindern.

Sonstige Tätigkeit: Wie bereits gesagt, haben mich besonders im letzten halben Jahre einige umfangreichen Korrekturaufgaben sehr in Anspruch genommen. Besonders gilt das von der Ausgabe der Lex Ribvaria. Ich habe hier in der Revision den gesamten Text samt Einleitung und Sachkommentar noch einmal genau gelesen, was bei dem komplizierten Satz lange Zeit beanspruchte, aber, wie ich hoffe, der Ausgabe sehr zu Gute gekommen ist. Weiter habe ich die Edition des Apokalypsenkommentars des Minoriten Alexander in der ersten Korrektur mitgelesen und dabei noch eine ganze